

Nach Vorrundensiegen über Schweden und Bulgarien sowie einem 3:0 gegen Frankreich:

Guter sechster Rang der deutschen Junioren bei der EM Titel wieder an die UdSSR

Von unserem Mitarbeiter Michel Demarsin

Die 6. Europameisterschaften der Junioren im französischen Montpellier, die am 5. August zu Ende gingen, brachten zum sechsten Male einen Triumph der UdSSR. Die Sowjets beherrschten alle Konkurrenten deutlich und gaben in den sieben Spielen lediglich dreimal je einen Satz ab. Den zweiten Rang belegte wie 1975 in Deutschland die CSSR; als Dritter schob sich die DDR gegenüber der letzten JEM um einen Rang vor. Höchst erfreulich aus deutscher Sicht: Nach Vorrundensiegen über Schweden und Bulgarien und einem 3:0 im Überkreuz-Vergleich gegen Frankreich kamen die DVV-Junioren (Foto rechts) als bestes Team Westeuropas auf Platz 6!



Sie verfehlten damit nur knapp die direkte Qualifikation für die nächsten Europameisterschaften 1979, die der 5. Rang bedeutet hätte. Trotzdem muß man den Schützlingen von Bundestrainer Michael Gregori höchste Anerkennung zollen für ihre Leistungen in den letzten Monaten. Ihrem Sieg bei der Qualifikation Ende Mai in Budapest folgte der 4. Rang bei der „Mini-EM“ im Juli in Zalaegerszeg/Ungarn und nun dieser 6. Platz in Montpellier, der gegenüber der letzten JEM 1975 in Deutschland eine Verbesserung um sechs Ränge bedeutet.

Nach einem leichten Auftaktsieg gegen den späteren Turnierletzten Schweden bedeutete der nachfolgende 3:0(!)-Erfolg über Bulgarien die erste große Überraschung dieser JEM. Die Stammbesetzung mit Nitzlaff, Rath, Sude, Kampa, Bühner und Preissler hatte die Bulgaren, 1975 noch Fünfter, immer im Griff. Damit war die angestrebte Runde um die Plätze 5 bis 8 praktisch erreicht.

Am dritten Turniertag bot die deutsche Sechs auch gegen den alten und neuen Vize-Europameister CSSR eine starke Partie. Nach dem Gewinn des dritten

Satzes, in dem der für Bühner eingewechselte Neu-Gießener Claus Bott neben Horst Rath glänzend einschlug, hatte sie es im vierten Durchgang in der Hand, dem Spiel vielleicht eine Wende zu geben. Aber nach dem 9:9 häuften sich die letztlich „tödlichen“ Eigenfehler.

Gegen Titelverteidiger UdSSR war die Parole zunächst „Kräfte sparen für den Rest des Turniers“. Gleichwohl enttäuschte, daß die deutsche Mannschaft einen 13:4-Vorsprung (später 14:10) nicht zu einem für die Zukunft weiteren Auftrieb gebenden Satzgewinn nutzen konnte. Es folgte das schlechteste Spiel unserer Mannschaft beim 0:3 gegen Jugoslawien; diese Scharte wurde jedoch wieder ausgewetzt durch einen überzeugend klaren Dreisatzsieg gegen den Dritten der anderen Gruppe, Gastgeber Frankreich.

Im Spiel um Platz fünf gegen Jugoslawien, eine durch eine bestechende Annahme und ihre Ausgeglichenheit überzeugende Mannschaft, traten dann noch einmal exemplarisch die technischen Schwächen unserer Mannschaft hervor.



Ulrich Kampa (10), insgesamt der beste deutsche Spieler in Montpellier, schließt hier gegen Bulgarien einen Schnellangriff erfolgreich ab.

JEM-Splitter

Einer der ersten Gratulanten nach dem überraschenden 3:0 der DVV-Junioren über Bulgarien war des USC Münsters Hauptangreifer „Dino“ Meier, als Urlauber an der Cote d'Azur aufhältlich.

Delegationsleiter Matthias Fell kam billig an zwei Flaschen einheimischen Weins. Spendiert wurden ihm die von BA-L-Beobachter Reinhard Gebel und Dr. Franz Begov aus Tübingen, der im Auftrag des BA-L wichtige Spiele mit dem Video-Recorder aufzeichnete. Spendergrund: eine verlorene Wette.

Treueste und zugleich lautstärkste Schlachtenbummler des DVV-Teams waren die Spieler der B-Jugendmannschaft des TuS Stuttgart; mit dem Vereinsbus angereist und in der Jugendherberge untergebracht, waren die jungen Fans immer dabei.

Arno Hermann, DVV-Schiedsrichterwart, war zusammen mit dem Franzosen Henry in Montpellier für die Schiedsrichter-Einteilung verantwortlich. Matthias Fell: „Von allen Seiten hörten wir Anerkennung für seine Arbeit.“

Grüße an alle seine Freunde in Deutschland läßt der Trainer des alten und neuen Vize-Europameisters CSSR über die dvz bestellen: Josef Stolarik war bis 1970 u. a. als Trainer von 1860 München in Deutschland tätig gewesen.

Die DVV-Delegation vereinbarte in Montpellier für das nächste Jahr mehrere Länderspiele und Turniere. So wird sich u. a. die A-Mannschaft in einem Turnier mit Italien, Frankreich und der Türkei – vermutlich im Ruhrgebiet – auf den Springcup vorbereiten.

Burkhard Sude, gerade 20 Jahre alt gewordener Hauptangreifer und Kapitän der DVV-Juniorenmannschaft sowie einer der talentiertesten Spieler hierzulande, war mit seiner Gesamtleistung in Montpellier selbst so wenig zufrieden, daß er schon vom Rücktritt aus der Nationalmannschaft sprach. Hoffentlich überlegt sich der Gießener einen solchen Schritt noch einmal.

Volleyball

eine unserer starken Seiten

Volleybälle

Wettkampfbälle: 1 Stück 10 Stück

	DM	DM
Mikasa MG Super	47,-	450,-
Tachikara-Olympia	47,-	450,-
Tachikara-VB 18	41,-	390,-

Trainingsbälle:

Osama, 18tlg., Leder	27,-	260,-
Mikasa-Intern.	29,-	270,-
Mikasa-Allwetter	37,-	350,-
Kunststoffbälle, EVA	13,-	115,-
Kunststoffbälle, PVC	8,-	75,-

Mini-Volleybälle:

Mikasa	35,-	335,-
Kunststoffbälle, PVC	5,-	48,-

Volleyball-Netze und -Antennen

Nr. 003 3 mm Polyäthylen	DM 65,-
Nr. 033 wie vor, nach DVV-Vorschrift	DM 75,-
Nr. 005 3 mm Nylon	DM 99,-
Nr. 055 wie vor nach DVV-Vorschrift	DM 105,-
Netzantennen, 2tlg., p. P.	DM 51,-

Anzeigetafeln, klappb. DM 49,-

Ballnetz für 5 Bälle DM 3,50
für 10 Bälle DM 4,50

Ballpumpen
Ø 30 mm, vern. DM 4,50

Volleyball-Buch
„333 Übungen“ DM 14,80

Volleyballschuhe

Rucanor Nr. 825	DM 22,90
Tiger Rotation 10	DM 24,90
Tiger Rotation Nippon	DM 39,00
Tiger Rotation pro rot, gold, blau	DM 51,-

Ab 5 Paar 5 % Rabatt
ab 20 Paar Sonderangebot anfordern.

Bandagen

Rucanor	Paar DM 17,-
Olympic	Stück DM 10,-
Tiger/Mikasa	Stück DM 7,- (in der Kniekehle offen)

Alle Preise verstehen sich einschließlich 11 % Mehrwertsteuer. Ab DM 100,- liefern wir porto- und verpackungsfrei.

sport + spiel
sport-herberg

Stegerwaldstraße 1
5060 Berg, Gladbach 1
Telefon 0 22 04 / 6 59 07

dvz-Mitarbeiter Michel Demarsin sprach in Montpellier mit dem Bundestrainer

Michael Gregori: „Der Westen hat aufgeholt“

dvz: Herzlichen Glückwunsch, Herr Gregori, Ihnen und der Mannschaft zum 6. Platz. Wie bewerten Sie ihn?

Gregori: Grundsätzlich bin ich mehr als zufrieden, wenn hier auch der 5. Rang und damit die automatische Qualifikation für die JEM 1979 möglich war. Aber die Leistung unserer Mannschaft gegen Jugoslawien entsprach nicht ihrem Können.

dvz: Wie war diese Steigerung – 1975 Platz 12, 1977 Platz 6 – möglich?

Gregori: Mein Konzept der intensiven Vorbereitung hat sich als richtig erwiesen. Durch den Einbau unserer Stammspieler auch in die A-Mannschaft wurden diese richtig gefordert. Auch ist zu berücksichtigen, daß einige Spieler bereits an der zweiten EM teilnahmen, also schon entsprechende Erfahrung aufwiesen. Das war 1975 alles anders.

dvz: Wie sehen Sie nach Montpellier das Kräfteverhältnis Ost/West und wo sehen Sie die Gründe der unterschiedlichen Leistungsstärke?

Gregori: Der Westen hat aufgeholt. Das sieht man an der Platzierung unserer, der italienischen und der französischen Mannschaft. Wenn bei uns Talente nicht erst mit 15, sondern wie im Ostblock schon mit 10 Jahren zum Volleyball kämen und wenn wir schon seit Jahren starke A-Nationalspieler und damit gute Vorbilder für den Nachwuchs hätten, ständen wir noch besser da. Unser Hauptmangel ist die unzureichende Beherrschung der Grundtechniken, ein Plus ist zweifellos unsere Spielfreude, wie hier zu sehen war.

dvz: Hapert es nicht auch noch nach wie vor mit der Sichtung von Talenten?

Gregori: Ja, hier muß noch viel getan werden. Ich selbst bin bereit, an freien Terminen und auf Einladung der Landesverbände zu entsprechenden Veranstaltungen zu kommen. Darüber hinaus bitte ich die Trainer der Zweit- und Regionalligisten um Meldung von talentierten Spielern, die dem Landeskader bereits entwachsen sind. Nur wenn alle zusammenarbeiten, können wir ein optimales Nationalteam bekommen.



Die sowjetischen Spieler (rechts) spielten auch im Finale gegen die CSSR ihre Überlegenheit aus.

Alle Ergebnisse der Junioren-EM 1977

Vorrunde

Gruppe I: DDR – Polen 3:1 (7,8 – 5,8), – Frankreich 3:0 (8, 6, 6), – Italien 3:0 (10, 14, 16), – Türkei 3:1 (-9, 14, 4, 13), – Ungarn 3:0 (13, 7, 4); Polen – Frankreich 3:1 (6, 11-12, 8), – Italien 3:2 (-9, 8, 13, -6, 10), – Türkei 3:2 (8, -10, -12, 8, 2), – Ungarn 3:0 (7, 13, 12), Frankreich – Italien 3:1 (14, -13, 13, 12), – Türkei 3:2 (13, -13, -5, 11, 11), – Ungarn 3:1 (9, 11, -10, 14); Italien – Türkei 3:0 (10, 13, 8), – Ungarn 3:2 (10, -14, 11, -5, 11); Türkei – Ungarn 3:1 (13, 7, -4, 12).

Endstand:	Sätze	Punkte
1. DDR	15:2	10:0
2. Polen	13:8	8:2
3. Frankreich	10:10	6:4
4. Italien	9:11	4:6
5. Türkei	8:13	2:8
6. Ungarn	4:15	0:10

Gruppe II: UdSSR – CSSR 3:1 (7, 6, -12, 10), – Jugoslawien 3:0 (9, 12, 12), – Deutschland 3:0 (4, 7, 14), – Bulgarien 3:1 (-13, 9, 6, 4), – Schweden 3:0 (4, 6, 6); CSSR – Jugoslawien 3:0 (13, 11, 4), – Deutschland 3:1 (7, 8, -10, 12), – Bulgarien 3:1 (-13, 9, 6, 4), – Schweden 3:0 (6, 7, 9); Jugoslawien – Deutschland 3:0 (10, 11, 9), – Bulgarien 3:0 (9, 9, 1), – Schweden 3:0 (10, 8, 8); Deutschland – Bulgarien 3:0 (10, 8, 5), – Schweden 3:0 (7, 6, 13); Bulgarien

– Schweden 3:1 (8, 10, -12, 9).

Endstand:	Sätze	Punkte
1. UdSSR	15:2	10:0
2. CSSR	13:5	8:2
3. Jugoslawien	9:6	6:4
4. Deutschland	7:9	4:6
5. Bulgarien	5:13	2:8
6. Schweden	1:15	0:10

Halbfinals

Übergreifspiele

Um Platz 1 bis 4:
CSSR – DDR 3:1 (8, -13, 10, 9)
UdSSR – Polen 3:1 (-11, 2, 6, 9)

Um Platz 5 bis 8:
Deutschland – Frankreich 3:0 (10, 10, 5)
Jugoslawien – Italien 3:2 (8, -14, 9, -12, 12)

Um Platz 9 bis 12:
Türkei – Schweden 3:2 (-11, 10, -10, 8, 7)
Ungarn – Bulgarien 3:1 (12, -12, 12, 12)

Finals

Um Platz 1: UdSSR – CSSR 3:0 (6, 10, 7)
Um Platz 3: DDR – Polen 3:1 (-13, 3, 10, 8)
Um Platz 5: Jugoslawien – Deutschland 3:0 (9, 12, 10)

Um Platz 7: Italien – Frankreich 3:2 (-8, -11, 8, 10, 9)

Um Platz 9: Ungarn – Türkei 3:0 (10, 5, 4)
Um Platz 11: Bulgarien – Schweden 3:0 (11, 9, 3)

Endstand

(Zahlen in Klammern bedeuten Platzierung bei der letzten JEM 1975 in Deutschland)

1. UdSSR (1.)
2. CSSR (2.)
3. DDR (4.)
4. Polen (3.)
5. Jugoslawien (8.)
6. Deutschland (12.)
7. Italien (7.)
8. Frankreich (-)
9. Ungarn (-)
10. Türkei (-)
11. Bulgarien (5.)
12. Schweden (-)

Die bundesdeutsche Mannschaft:

Bött, Ewert, Sude (USC Gießen), Bühner, Gerbes, Sarsky, Rath (1860 München), Kampa Nitzlaff (USC Münster), Martens (SSF Bonn), Müller (SSG Etzbach) und Preissler (DJK Schwäbisch Gmünd) Trainer: Michael Gregori, Sandor Racz.